



Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

# Wie gelingt es, türkeistämmige und arabischsprachige Eltern für die Zusammenarbeit mit Kitas und Familienzentren zu gewinnen?



Saffana Salman- Gesundheit Berlin Brandenburg



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

### Gliederung

- Ziele und Zielgruppen
- Kita & Eltern (Eltern Zusammenarbeit in Kitas)
- Elternkompetenz
- Zugangsweg und Empfehlung



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

### Ziel:

1. Feststellung des Bedarfes der Zielgruppe
2. Feststellung von Ressourcen der Zielgruppe
3. Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Stärkung von Elternkompetenz
4. Überprüfung der Akzeptanz von vorhandenen Angeboten

### Zielgruppe:

Türkeistämmige und arabischsprachige Familien mit Kindern im Alter von 1-6



# Kita & Eltern (Eltern Zusammenarbeit in Kita)

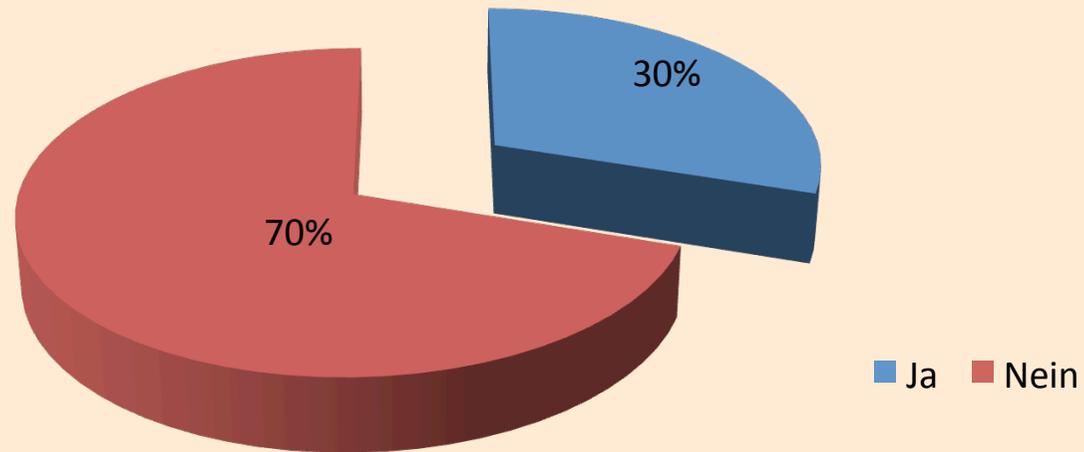
Bedarfe:

- Mehr Transparenz gegenüber Eltern, wie Kitas die Zusammenarbeit mit Eltern definieren und welches Konzept dahinter steht.
- Mehr Transparenz über die Schwerpunkte der Kita, welche Themen sind in den Kitas, welche Regeln, Werte und Normen gibt es?:
  - Kitaschwerpunkt: Projekte sind bis auf Rucksack Projekt nicht bekannt
  - Die Eltern finden, dass die Information und Organisation durch den Kita einseitig ist. Aber die Eltern „sollen, bzw. müssen“ mit kooperieren.



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

**Fühlen Sie sich in die Eltern  
Zusammenarbeit mit einbezogen?**

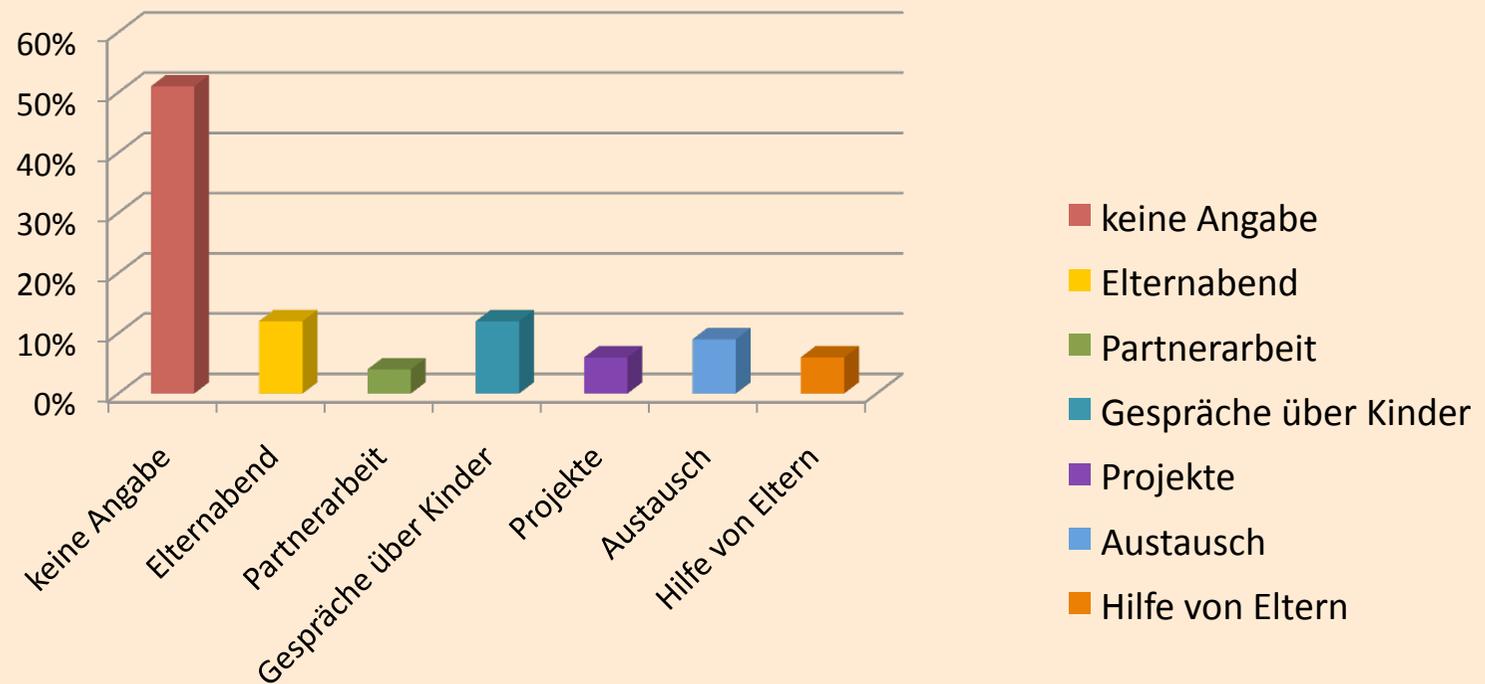




## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

- Begriff (Elternarbeit, Zusammenarbeit mit Eltern) ist undefinierbar.

### Was verstehen Sie unter Eltern Zusammenarbeit?





## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

- Der Sinn von den Elternabenden:  
*„Da wird Cafe und Kuchen gegessen und die Termine werden bekannt gegeben, und die kann ich genau so gut von meine Nachbarin holen (...) ich habe 6. Kinder wo solle ich mit den Andern hin?“*  
*„Ich gehe damit sie nicht sagen Migranten kommen nicht“*
- Motivationslücke: viele wissen, dass es wichtig ist zur Elternabenden zu gehen, aber sie finden *„dass es nichts bringt,“*
- Zufall Faktor: Die „gut“ genannte „Zusammenarbeit“ Beispiele sind immer mit *„ich habe Glück gehabt“* bezeichnet
- Kommunikationslücke: 90% der Kinder mit Migrationshintergrund, aber 0% Erzieher mit Migrationshintergrund



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

### Ressource:

- Eltern sind mit den Kitas sehr zufrieden. Sie schätzen die Arbeit von Erzieher/innen sehr und wissen, das es ein *„sehr hartes Job“* ist.
- Integration ist ein wichtiger Thema, an den „Eltern“ arbeiten.  
*„Kita ist da, damit eine frühe Sprachförderung entsteht und die **Integration** bei dem Kind früh gefördert wird“*
- Den Eltern ist es bewusst, dass das Kita ein Platz zur Förderung der Sprache und Integration ist  
*„Wenn mein Kind von Anfang an mit dem deutschen System aufwächst, wird er sich **Automatisch integrieren**“*
- manchen Müttern ist es **bewusst**, dass sie als Mutter nicht objektiv sein können, daher ist ein enger Kontakt mit der Erzieherin wichtig
- **Rucksack** Projekt ist sehr bekannt und sehr beliebt und das meist genannte Projekt zur Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas



# Elternkompetenzen:

### Bedarfe:

- Mehr Kontakt bzw. mehr Austausch mit den Erzieher/innen über die Entwicklungs- und Erziehungsphasen des Kindes

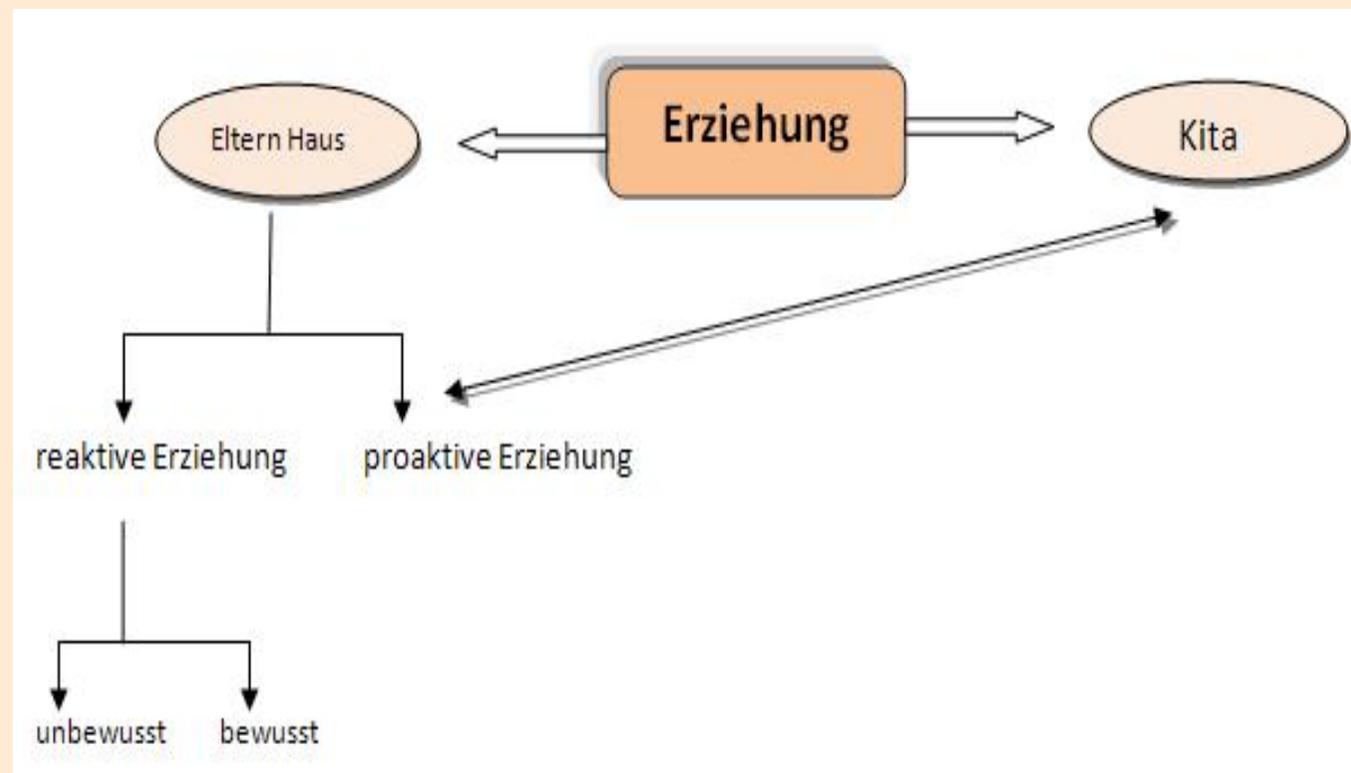
*„Ich wusste nicht, dass das Kind im bestimmten Alter mit der Schere schneiden oder Kreise, Dreiecke und Vierecke malen soll. Ich hatte auch nie daran gedacht, dass es sowas von mir lernen muss.(...) Die Erzieherin ist die zweite Mutter von meiner Tochter und die Kita ist ihr zweites Zuhause, da verbringt sie mehr Zeit, als bei mir und ich wünsche mir schon mehr Kontakt und mehr Tipps“*

- Austausch über Erziehungsstil zwischen Kita und Elternhaus.
  - Die Erziehungsvorstellungen zwischen Eltern-Haus und Kita sind sehr unterschiedlich. Das Kind lebt in zwei unterschiedlichen Welten.
  - Es herrscht im Allgemeinen ein **reaktive Erziehungsmethodik** und die Kinder, die mehr Förderung in bestimmten Bereichen brauchen werden weniger gefördert



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

-Respekt, Wertschätzung gegenüber unterschiedlichen Erziehungsstilen, Werte und Normen.





## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

- Angst, um den Verlust der Tradition und der Mentalität  
*„Natürlich habe ich davor Angst, dass mein Sohn oder meine Tochter später meine Traditionen komisch finden wird oder überhaupt nicht akzeptieren wird“*
- Wie kriegt man Wechsel zwischen der damaligen und heutigen Erziehungsstil?
  - Die Eltern selber leiden noch an den Folgen der damaligen Erziehung  
*„Wir sind damals mit Angst erzogen worden, in den achtziger Jahren war noch der Bürgerkrieg. Wir durften nicht mal auf dem Balkon spielen und sind geschlagen worden, wenn wir nicht von der Schule direkt nach Hause kamen (...) Es war sehr hart damals. Ich möchte meine Kinder nicht so erziehen (...)“*
  - Die Kinder wachsen auch mit diesen Ängsten auf!! Die Ängste der Eltern sind auf die Kinder übertragbar  
*“ Hier (in Kindervilla Waldemar) fühle ich mich stark und akzeptiert (...) Mein Kind ist hier viel offener“*



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

### Ressource:

#### – Erziehungsvorstellungen:

- Körperliche Strafe ist untersagt, auch wenn es manchmal dazu kommt
- Junge Familien besonders die hier aufgewachsen sind, ähneln sehr der modernen Erziehungsvorstellungen
- Bewusst Reaktive Erziehungsvertreter *„nicht alle Kinder müssen Ärzte und Ingenieure werden„*
- Manche Frauen die sich als *„Traditionell“* vorgeben haben schildern es als: *„wir sind so (...) manche sagen Altmodisch“*,
- Sie haben sich für eine Intuitive Erziehung entschieden, *„Gott hat für die Mutter den Instinkt geschaffen“*.



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

- Wenn gute Erfahrung mit dem Jugendamt gemacht wurde, möchten die Eltern mehr Zusammenarbeit

*“ Ich weiß, ich kann meinen Kindern bei den Schulaufgaben nicht helfen, (...) aber ich habe mir vom Jugendamt helfen lassen. Das Jugendamt hat einen Helfer für meinen Jungs und eine Helferin für meine Töchter“*

- Übergang-Kita Grundschule:  
Die Eltern sind bereit und offen um mehr zu erlernen. Sie fühlen sich nicht gut vorbereitet und denken die Vorbereitung für die Schule beginnt erst, wenn sie selber gut vorbereitet sind



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

*„Wir sind eigentlich so intuitiv, die Modernen Frauen planen alles und wollen Einfluss auf alle Prozesse haben, auch auf das Kind. Es darf nichts Schief gehen (...) warum lassen sie die Sachen nicht einfach so laufen wie es passiert“*

*„Ich lasse mich nicht von vielen Büchern verrückt machen. Heute ist eine Theorie richtig, morgen ist sie nicht mehr richtig (...) und ich sehe das die Wissenschaft auch langsam, `Oma Methoden´ als gut bewertet“*



# Unterstützungsangebote und Zugangswege

- **Bedarfe:**

- Unterstützungsangebote sind nicht bekannt oder werden nicht in Anspruch genommen
  - Die Informationen bzw. die Unterstützungsangebote sollen in Kitas stattfinden

*„Ich bin jeden Tag da und wenn ich die Information hier nicht finde, wo soll ich sie bitteschön finden?“*

- Beratungsstellen wie KJGD oder Jugendamt sind nur dann wichtig, wenn die Erzieher/innen darauf hinweisen bzw. **bedrohen**

*„Ich habe gehört, dass die Erzieherin den Jugendamt kontaktiert (...) am nächsten Tag bin ich einfach zur Jugendamt gegangen“*

- Zwischen Erzieher/innen und Eltern könnte ein Brückenperson sehr Hilfreich sein



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

- **Ressource:**
  - Die Kita ist die erste Informationsquelle für die Eltern
  - Die Eltern wünschen sich, dass Kitas in Familienzentren umgewandelt werden.



# Zusammenfassung:

## Integration und Diskriminierung

*„Sie haben kein Problem mit dem Kopftuch, aber wenn irgendeine Unklarheit auftaucht oder eine Auseinandersetzung, dann kommt gleich auf die Fläche, ja...wegen eurer Religion, wegen euers Kopftuchs oder euer Mentalität ( ...)“.*

*„Die Ärztin hat bevor sie das Kind untersucht sofort zu mir gesagt: `Mein Gott 9 Kinder, und jetzt ein Integrationskind` und schüttelte den Kopf (...) also sie wollte irgendwie sagen, dass ich daran schuld bin, das meine Tochter eine Behinderung hat (...) auch im Kita, wobei sie mich seit längerer Zeit gut kennt. Sie wollten mich verantwortlich dafür machen und gingen davon aus, dass durch Vernachlässigung meine Tochter eine Lernbehinderung hat“*



### Oft genannte Themen:

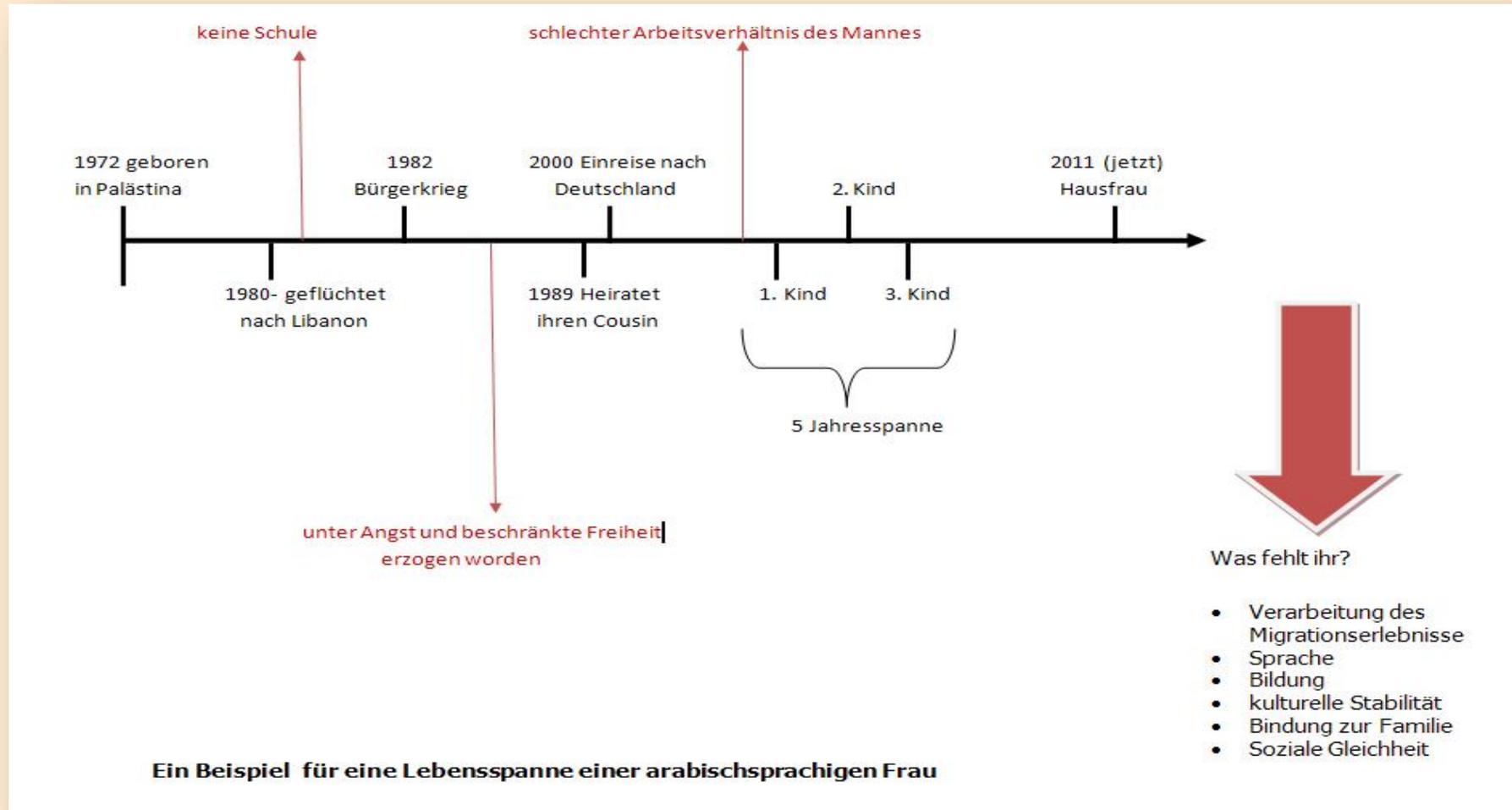
- Rucksack Projekt
- Unzufriedenheit bzw. Unklarheit: Übergang Kita- Grundschule
- Angst vs. Respekt in der Erziehung
- Glück als Erfolgsfaktor
- Jugendamt? Eine Behörde, die mir hilft oder eher bedroht?
- Mimik, Gestik und Körpersprache

*„Ihre Körpersprache, Haltung und ihre Augen sagen etwas anderes, als was ihr Mund wirklich ausspricht“*

*„Solange, die Integration als Teil eines Projektes gesehen wird und nur weil sie oder er in diesem Projekt arbeitet und die Aufgabe hat mit uns zusammen zu arbeiten wird es nichts! Es muss von Herzen kommen und nicht weil Deutschland es sich nicht mehr leisten kann“*



## Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen





Vielfalt von Elternkompetenzen wahrnehmen

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**